

Tibeter, der wegen der Feier des Geburtstags des Dalai Lama inhaftiert wurde, nach fünf Jahren Haft freigelassen

Ein tibetischer politischer Gefangener, der für fünf Jahre inhaftiert wurde, weil er den 80. Geburtstag des Dalai Lama gefeiert hatte, wurde diesen Monat entlassen, nachdem er seine volle Haftzeit abgesessen hatte, so tibetische Quellen.

Ajaja, ein ehemaliger Mönch des Klosters Kirti in der Tibetisch-Autonomen Präfektur Ngaba (chin. Aba) in Sichuan, wurde am 10. Dezember freigelassen und kehrte zu seiner Familie nach Hause zurück, so tibetische Quellen, die in Indien leben.

„Ajaja kam Anfang des Monats in seinem Haus an“, sagte Kanyak Tsering, ein Sprecher des in Dharamsala ansässigen Exilklosters von Kirti, unter Berufung auf Kontakte in Ngaba.

„Es wird vermutet, daß er verhaftet wurde, weil er eine große Feier zum Geburtstag Seiner Heiligkeit des Dalai Lama in Ngaba organisiert hatte“, sagte Tsering.

„Es war eine seltene öffentliche Feier zum Geburtstag des Dalai Lama, und Ajaja wurde zusammen mit den meisten Organisatoren nach der Veranstaltung verhaftet“, fügte er hinzu.

Tibets spiritueller Führer im Exil, der Dalai Lama, wird von der chinesischen Führung weithin als gefährlicher Separatist geschmäht, der Tibet, ein ehemals unabhängiges Land im Himalaya, das 1950 überfallen und gewaltsam in das kommunistische China eingegliedert wurde, von Pekings Kontrolle abspalten will.

Der Dalai Lama selbst sagt jedoch, daß er nur eine größere Autonomie für Tibet als Teil Chinas anstrebt, mit garantiertem Schutz für Tibets Sprache, Kultur und Religion.

Die chinesischen Behörden hatten 2016 im Vorfeld des Geburtstags des Dalai Lama am 6. Juli die Restriktionen in den von Tibetern bewohnten Regionen verschärft, indem sie vor Feiern zu diesem politisch sensiblen Ereignis warnten und öffentliche Versammlungen, die damit in Verbindung gebracht werden könnten, blockierten.

Wie Kanyak Tsering angab, war Ajaja schon einmal im Gefängnis, als er eine dreijährige Haftstrafe für einen Anti-Regierungs-Protest nach dem Tod des Kirti-Mönchs Lobsang Phuntsok verbüßte, der sich im März 2011 selbst angezündet hatte, um gegen Chinas Herrschaft in den tibetischen Gebieten aufzubegehren. Er hatte dabei den Tod gefunden. „Dies ist also seine zweite Entlassung aus dem Gefängnis“, sagte Tsering.

Über Ajajas aktuellen Gesundheitszustand nach seiner zweiten fünfjährigen Haftzeit war zunächst nichts zu erfahren. Tibeter, die wegen politischer Vergehen verurteilt wurden, werden in chinesischen Gefängnissen oft gefoltert, geschlagen oder anderweitig drangsaliert.

Neun weitere Tibeter, die zusammen mit Ajaja inhaftiert sind und Haftstrafen zwischen fünf und 14 Jahren verbüßen, wurden noch immer nicht freigelassen, so tibetische Quellen.